

Bundesrat unterstützt Oberlandautobahn-Projekt

Eine Neuauflage ist nun doch nicht nötig

vö. · Das Bauprojekt für die Oberlandautobahn muss nicht neu aufgelegt werden. Wie die Volkswirtschaftsdirektion am Freitag mitgeteilt hat, will der Bundesrat der Bundesversammlung im Rahmen eines allfälligen neuen Netzbeschlusses die Übernahme des aktuellen Projekts beantragen. Diese Absicht hat der Bundesrat in einem Schreiben an die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion bekundet.

Letztes Jahr hatte das Bundesamt für Strassen (Astra) festgestellt, dass das Projekt in einzelnen Punkten – etwa bei der Tunnellüftung oder den Fahrbahnbreiten – nicht den neuen Standards für den Nationalstrassenbau entspricht. Weil sich eine Neuauflage abzeichnete, sistierte das Zürcher Verwaltungsgericht auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion die Beschwerdeverfahren ge-

gen die Fertigstellung der Oberlandautobahn zwischen dem Anschluss Oberuster und dem Kreisel Betzholz (Hinwil). Mit dem Ende Januar gefällten Entscheid des Bundesrats, dem Parlament das bestehende Projekt vorzuschlagen, kann nun das beim Verwaltungsgericht hängige Verfahren gegen den Festsetzungsentscheid des Regierungsrats ohne weitere Verzögerung behandelt werden.

«Für uns ist dies ein deutliches Signal, dass sich der Bundesrat hinter das Projekt stellt», sagte Anselm Schwyn vom kantonalen Amt für Verkehr auf Anfrage. Den definitiven Entscheid über die Aufnahme der A 53 ins Nationalstrassennetz fällt allerdings zunächst der Nationalrat. Zudem ist die Finanzierungsfrage nach wie vor offen, wie Schwyn festhält.